

## Laibacher



## Zeitung.



Dienstag den 30. Winterm. 1790.

## Inländische Nachrichten.

Wien den 24. Winterm. Am abgewichenen Samstage nach Sr. R. R. Maj. Empfang, hatte das hiesige Bürgerregiment, sammt dem Artilleristen und Scharfschützenkorps die Ehre, mit wehenden Fahnen und klingendem Spiele durch den Burgplatz aufzuziehen, wo das R. R. Militäre auf der Hauptwache in Parade stand. — Sonntags erhoben sich Se. R. R. Maj. um 11 Uhr nach der Metropolitankirche von St. Stephan, wo sich inzwischen die R. R. Minister, geheimen Räthe, Kämmerer, wie auch die Generalität, die Magistrate der Universität, und der Stadt, endlich die Pfarren der Stadt und der Vorstädte versammelt hatten, und nach Sr. R. R. Maj. Ankunft durch den Kardinalerbischöf der Ambrosianische Lobgesang angestimmt, und sodann das Hochamt gehalten wurde. — Vor dem Kaiserl. Wagen ritten R. R. Einspänner,

und den Schluß mache die ungarische Leibwache in Galauniform. — Der Zug ging durch die beiden auf dem Kohlmarkte und auf dem Stockameisen Platze errichteten Triumphyforten, und die zwischen letzterer zu beiden Seiten in Parade stehenden bürgerl. Wachen — Während des Ambrosianischen Lobgesangs und des Hochamts in der Kirche, wurde durch das außerhalb aufgezogene Militäre, und aus den auf dem Walle aufgeföhrten Kanonen, ein dreymaliges Salve abgefeuert. Die Zurückfahrt aus der Kirche geschah wie die Hinfahrt. Jedesmal begrüßte das in allen Gassen häufig versammelte Volk den vorüberfahrenden Monarchen mit lautem Vivatrufe. — Des Abends wurden die beiden Triumphyforten und die meisten Häuser der Stadt beleuchtet. Von beiden Triumphyforten eröndten die ganze Nacht hindurch Musikköpfe; und das

Volk, welches alle Gassen erfüllte, jauchzte unaufhörlich dem Kaiser Glückwünsche zu, indem es sich auch sonst allen Ausserungen der Fröhlichkeit und Freude überließ. — Gegen 9 Uhr Abends geruhten Se. R. R. Maj. mit der Königin von Neapel Maj. und den durchlauchtigsten Erzherzoglichen Herrschaften durch die beiden Triumphsäulen und die vornehmsten Gassen der Stadt zu fahren, um die Beleuchtungen in Augenschein zu nehmen.

Gestern sind Se. Maj. die Königin von Neapel, wie auch S. R. H. die Erzherzogin Christina und derselben durchl. Gemahl, Prinz Albert von Sachsen-Teschen, nach Felsberg abgereiset. — Die zu dem Friedenkongresse zwischen dem Kais. Königl. Hofe und der Pforte, von Seite Großbritanniens und von Seite der vereinigten Niederlande bevollmächtigten Minister, die an dem hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten, Ritter Keith und Freyherr von Häften, sind letzterer vorige Mittwoche den 17. und ersterer Freitag den 19. d. M. von hier nach den Kongressort Szistow in Bulgarien abgereiset. — Hier ist ein Kurier von Paris angekommen, welcher die Nachricht überbracht haben soll, das der Friede zwischen Spanien und England glücklich hergestellt seye. — Zu denen Festen, welche der regierende Herr Fürst zu Lichtenstein in Felsberg geben wird, hat Hochdieselbe nebst anderen Personen von Distinktion besonders auch durch ein eigenes Schreiben die Hofbeamte einladen lassen. — Aus Italien vernimmt man, das in Neapel ein starkes Erdbeben gewesen, welches großen Schaden verursacht haben soll. — Bei der erfolgten Reduktion des Mihalovichischen Freykorps sind die von andern Regimentern mit

Avancement herübergetretenen Oberoffiziere zu ihren vorigen Regimentern in der ehemaligen Eigenschaft, in welcher sie beym Korps gedienet, zurückgetreten. Jene Oberoffiziere, welche zuvor nicht gedienet hatten, werden aus besonderer allerhöchsten Gnade des Monarchen, wenn sie Diensttauglich sind, in die Grenzregimenter eingetheilt; sind sie aber nicht Diensttauglich, so dürfen sie nicht wie Anno 1778 mit einer Absertigung entlassen, sondern müssen pensionirt werden, und sollen, wie man sagt, die Hauptleute monatlich 29 fl. die übrigen Ossiers aber monatlich 15 fl. erhalten. — Der regierende Fürst zu Lichtenstein hat sich wegen den zu Felsberg zu haltenden Jagden 3 Kais. Forstmeister und 10 Jäger eigends erbetten; erstere bekommen täglich, so lange sie da sind, 3 und letztere 2 Dukaten: die Gäste, welche bey diesen Jagden mit überkommenen Billers erscheinen wollen, müssen mit 3 Jäger = Uniforms nämlich der R. R. dann R. Neapolitanischen, und Fürstlich = Lichtensteinischen versehen seyn, zur Unterbringung der Gäste hat der Fürst alle mögliche Anstalten getroffen, und hat Hochdieselbe in den beyden Wirthshäusern alldort die Mittagstafeln per Kopf auf einen Gulden regulirt. — Die Galouniform der deutschen Noble Garde alleinig sind auf 54000 fl. zu stehen gekommen. Diese Uniforms müssen von den in ihren Regimentern zurücktretenden Gardisten zurückgelassen werden, die sogenannten Haus- oder Frack-Uniform haben denselben zu verbleiben; der Herr Garde = Kapitän Fürst von Lobkowitz hat als einen Beutrag zur Uniform 3000 fl. erhalten, dessen Equipage soll ihn aber 20,000 fl. gekostet haben.

Viele wollen die Ankunft Se. Koenigl. Hoheit des Kurfuersten von Koenigl. Hohenzollern baldigst allhier erwarten.

Graz den 18. Winterm. Se. Maj. haben eine eigene Finanzkommission unter dem Vorsitz des Grafen von Sinzendorf angeordnet, wobei der Graf Strasoldo das Vicepräsidium führt, und welcher die Hoefräthe Degelmann, Hertelly, und der Administrator Breindel beywohnen werden. Das Haushausgeschäft dieser Kommission wird die Entwerfung einer neuen Tariffe und die Wiedereinführung einiger Waaren aus dem Auslande seyn.

Man will sicher wissen; daß mit Ende dieses Monats die Einfuhr des Stockfisches, der Haeringe und der fremden Weine erlaubt werden wird. Auch soll die Franksteuer auf das Bier aufgehoben werden.

Brünn den 20. Winterm. Den Landständen des Königreichs Böhmen ist durch ein kaiserliches Handbillet die huldreiche Versicherung zugekommen, daß Se. Maj. gleich nach Ihrer Zurückkunft von Florenz sich würden zu Prag krönen lassen.

Der durch seine Gelehrsamkeit, und Erfindung der Amalgamation in ganz Europa bekannte Herr Baron und Hofrat von Born in Wien hat von ihrer Majestät der Russischen Kaiserin als Mitglied der gelehrten Gesellschaft in Petersburg ein großer goldene auf den wiederhergestellten Frieden mit Schweden geprägte Denkmünze von 50 Dukaten im Gewichte zum Geschenk erhalten. Auf der Vorderseite dieser Münze sieht man das Brustbild Ihrer Majestät der unsterblichen Kaiserin, auf der Rückseite aber einen Lorberkranz, durch dessen Mitte ein Lorberzweig läuft. Die beiden Inschriften sind darauf in russischer Sprache abgefaßt.

Pressburg den 20. Winterm. Die königl. ungarische Krone mit den Reichskleinodien ist noch am Krönungstage nach vollbrachter Feierlichkeit dem Herrn Palatin R. H. überantwortet worden, und sonach durch 3 Tage in der Kapelle Sr. Eminenz des Herrn Kardinals zur Schau ausgesetzt gewesen. Den 18. aber durch die hierzu erkannten Herren Deputirten in Beyseyn des Hrn. Palatins, der Herren Kronhütter und mehrerer Magnaten wieder in ihr Behältniß gebracht, welches dann verschlossen und mit den gewöhnlichen Siegeln versehen wurde.

Den 17. war Landtagssitzung. — Auf demselben Tage um 12 Uhr Mittags begaben sich Se. Majestät der Kaiser zum Karosse, welches in dem Fürstengarten veranstaltet war, nach welchen Allerhöchst-dieselben bey Sr. Eminenz dem Herrn Kardinalen Fürst-Primas das Mittagsmal einnahmen. — Asends um 6 Uhr geruheten Se. Maj. der Kaiser mit allen hier anwesenden Erzherzögen und Erherzoginnen königl. Hochtheiten, wie auch Ihre Majestäten der König und die Königin von Neapel und Ihre königl. Hochtheiten die Erzherzogin Maria Christina und der Herzog Albert von Sachen-Lauen zu dem Herrn des H. R. R. Fürsten Anton von Grohalkowies, Obersten Etbastallmeister des Königreichs Ungarn sich zu verfügen. Bey der Ankunft des allerhöchsten Hofs standen 24 Mann Räuberleisten um Ordnung im Zu- und Wegfahren zu halten: der innere Theil des Pallastes selbst war aber von 50 Mann Infanterie besetzt. Bey den beyden Ein- und Ausfahrtstüren waren transparente Triumphptorten errichtet, herrlich beleuchtet, und auf selben verschiedene Inschriften angebracht. — Zu dem Vorhofe

stand die zahlreiche Fürstliche Livredie-  
nenschaft in prächtiger geschmackvoller Klei-  
dung, dann die Haus-Offiziere, alle  
in reich bordirten Uniform, zuletzt die  
fürstlichen Musici. Auf dem Erker der  
Einfahrt erklangen Trompeten und Pauken.  
Se. Majestät und die königl. Hoheiten  
wurden bey dem Absteigen aus dem Wa-  
gen von der fürstlichen Familie ehrfurchts-  
voll empfangen, und über die Treppe in  
die herrlich beleuchtete Zimmer und den  
Saal geführet, allwo sich der gesammte  
zu diesem Feste eingeladene Adel befand.  
Das Fest wurde mit einem Ball eröff-  
net, und bis 10 Uhr im Saale mit  
Tanz, in den Nebenzimmern mit Spie-  
len fortgesetzt, unter welchen alle Anwes-  
ende mit aller Gattung Erfrischungen  
bedienet wurden. Nach 10 Uhr wurden  
auf der anderen Seite des Palastes der  
Speisesaal und 3 Speisezimmer geöffnet,  
und die Allerhöchsten und hohen Herr-  
schaften speiseten an 7 Tafeln zu zwey-  
malen. Die Tafel an welcher Se. Ma-  
jestät speisten, war auf 40, die übrigen  
Tede auf 20 Gedekte. Es herrschte in  
allem Geschmack, Überfluss, und eine  
für so hohe Gäste geziemende Pracht, in  
der Bedienung aber die genaueste Ord-  
nung. Nach aufgehobener Tafel wurde  
mit Tänzen bis nach Mitternacht fortge-  
setzt. Se. Maj. geruheten bei dem Weg-  
gehen der Fürstlichen Familie ihre höch-  
ste Zufriedenheit mit den gnädigsten Aus-  
drücken zu äussern. Eben auf gleiche  
Weise legte der gesamte Adel diesem  
herrlichen Feste das geziemende Lob bey,  
und überhaupt erhielt selbes allgemeinen  
Beyfall.

## Ausländische Nachrichten.

### Deutschland.

Regensburg den 3. Winterm. Der  
Preussische Monarch hat beschlossen, sei-  
nen Oberkriegskollegium einen grössern  
Wirkungskreis zu geben, und dasselbe zum  
Besten des ganzen in eine nähere Ver-  
bindung mit dem Generaldirektorium zu  
sezetzen. Diese Absicht zu erreichen, hat,  
wie die Berliner Zeitungen melden, der  
Monarch nicht nur das bisherige Mil-  
itardepartement des Generaldirektoriums mit  
Beybehaltung seiner Form mit dem Ober-  
kriegskollegium vereinigt, dasselbe zum  
achten Departement dieses Kollegiums er-  
klärt, und mit diesem Departemente die  
Mobilmachungs- Fourage und Kanton-  
kommissionen verbunden, sondern auch dem  
Oberkriegskollegium in der Person des  
Staatsministers, Grafen von der Schu-  
lenburg, Rehnert, einen zweyten Präsi-  
dentin für die militärischen Finanzange-  
legenheiten vorgesetzt, der zugleich als  
wirklicher Staatsminister Sitz, und  
Simme im Generaldirektorium bey-  
behält. In Rücksicht aber der in den  
Preussischen Staaten dem Militaire ge-  
bührenden Rechte, nur von Militärperso-  
nen befehligt zu werden, und um diese  
Rechte in ihrer alten Kraft und Würde  
zu erhalten, hat der König den gedachten  
Staatsminister und Kriegspräsidenten, in  
Betracht, daß derselbe den ganzen sieben-  
jährigen Krieg als Offizier mitgemacht  
hat, zugleich zum Generalleutnant von  
der Kavallerie ernannt.